



Wacom und Colorsolutions **SOFTPROOF-LÖSUNG**

Color Solutions, Anbieter von Kalibrations- und Profilierungslösungen, und Wacom, Hersteller von Stifttablets und Pen Displays, haben eine Lösung für farbverbindliches Softproofing mit einem Interactive Pen Display vorgestellt. Cintiq 21UX ist ein Instrument für Designer, Illustratoren und Fotografen, die durch die direkte Eingabe mit dem Stift auf einem 21,3 Zoll großen Flachbildschirm gestalten. Die Kalibrationssoftware Basic-Color Display4 kalibriert das Interactive Pen Display, berechnet die Einstellung und regelt das Cintiq darauf ein. Resultat soll das identische Aussehen des Softproofs auf dem Interactive Pen Display und dem Proof sein.

➤ www.wacom.eu ➤ www.basiscolor.de

Bresto Media Druck **INVESTITION IN DIGITALDRUCK**

Weiter in den Offsetdruck investieren – ja oder nein? Diese Frage hat die Bresto Media Druck GmbH aus Stockach mit einem Ja für den Digitaldruck beantwortet. Seit Ende des Jahres 2006 entstehen auf einer HP Indigo press 5000 in Fünffarbkonfiguration personalisierte Mailings und schnell verfügbare Kleinauflagen, für die der Offsetdruck zu teuer ist. Das 1932 als Buchdruckerei gegründete Unternehmen hatte sich im Lauf der Jahrzehnte auf den Formular- und Akzidenzdruck spezialisiert. Durch die Verschiebungen im Druckmarkt war der Einstieg in den Digitaldruck jedoch eine Frage der Zeit. Dazu kommt, dass Bresto mit »Riodor«, einem Duftspender im Scheckkartenformat, einen Werbeartikel exklusiv herstellt, der für die Produktion auf dem HP Indigo-Drucksystem geradezu prädestiniert ist. In den Augen von Bresto erreicht kein anderes Digitaldrucksystem als die HP Indigo ein dem Offsetdruck gleichwertiges Druckbild. Die Tatsache, dass die Auflagenzahlen stetig sinken und Personalisierungen sowie Codierungen die Kommunikation stark verändern, war ein weiterer Grund für die Investition in die HP Indigo press 5000. Bresto ist mit seinen 55 Mitarbeitern vor allem in Süddeutschland und der Schweiz für Versicherungskonzerne und Industriekunden tätig.

➤ www.hp.com/de

Edelmann **KALTFOLIENTRANSFER FÜR SCHACHTELN**

Die Edelmann Gruppe bietet ihren Kunden den Kaltfolientransfer (eine Anwendung an einer Heidelberg Speedmaster) an und hat eine entsprechende Produktion für die Parfümerie Douglas eingesetzt. In der neuen Pflegeserie Douglas Beauty Systems wurden die Faltschachteln einer Wellness-Linie mit der neuen Technologie hochwertig veredelt. Edelmann hat die Serie in vier Schritten realisiert. Zuerst wurden die Rückseiten der Faltschachteln mit dem jeweils passenden Motiv einfarbig mit Dispersionslack veredelt. Die Vorderseiten wurden zuerst mit Kaltfolie und anschließend mit UV-Glanzlack und Iridiodinlack beschichtet. Das Logo wurde abschließend per Silberfoliendruck flach aufgebracht. ➤ www.edelmann.de



MadetoPrint XT **FÜR QUARK XPRESS 7 VERFÜGBAR**

Die Druck- und Export-Erweiterung MadeToPrint XT gibt es jetzt auch für QuarkXPress 7. OS X- und Windows-taugliche Versionen sind ab sofort im Handel. Mit Funktionen wie Stapelverarbeitung, dynamischer Dateinamen-Vergabe oder flexibler Ausgabe von Ebenen und Ebenenkombinationen optimiert Made To Print XT die Druckfunktionalität von XPress 7, ebenso wie das Erzeugen von PostScript-, EPS- und PDF-Dateien. Neu ist in MadeToPrint XT 7 unter anderem die Unterstützung von Acrobat Distiller 8.

➤ www.axaio.com

Fujifilm stellt neuen Workflow vor: XMF für die crossmediale Produktion

Workflow neuester Generation auf Basis von JDF und der Adobe Print Engine

Fujifilm hat Ende März 2007 den Workflow XMF vorgestellt. Das Kürzel steht für »crossmedialer Workflow« und symbolisiert eine völlig neue Pre-media-Workflow-Lösung. Die medienübergreifende Plattform soll hohe Flexibilität und Produktivität in Design und Druckvorstufe gewährleisten.

Der mit einer JDF-Architektur entwickelte sowie mit der PDF Print Engine von Adobe ausgestattete XMF-Workflow automatisiert und verkürzt bisher zeitaufwendige Aufgaben und führt zu erheblichen Ressourceneinsparungen. Naohiro Fujitani, Geschäftsführer der Graphic Systems Division, Fujifilm Europe, führte dazu aus: »Der Branchentrend geht in Richtung flexible Produktionsmöglichkeiten und plattformübergreifende Workflows. XMF fördert diesen Wandel durch hochmoderne JDF- sowie PDF-Technologien.« Kernstück der XMF-Infrastruktur ist eine JDF-Datenbank, die Aufträge über den gesamten Workflow hinweg koordiniert und verwaltet. XMF verfügt über einen JDF-basierten Ausschleißerver mit integrierter Intelligenz, der die Möglichkeit bietet, Daten unabhängig vom späteren Ausgabe- oder Druckmaschinenystem zu verarbeiten. Unter Berücksichtigung der Charaktereigenschaften des Zielsystems generiert das System jeden Bogen automatisch neu und fügt zum neuen Format Stege, Schnittmarken



und Farbkontrollstreifen hinzu. So lässt sich ein für eine 8-Seiten-Druckmaschine bestimmter Auftrag innerhalb von Sekunden für eine Produktion auf einer 4-Seiten-Maschine umkonfigurieren. Für den Druck einer Kleinauflage kann der Auftrag wahlweise auch als farbkorrekte PDF-Datei zur Ausgabe auf einer Digitaldruckmaschine bereitgestellt werden. Hinter der Benutzeroberfläche, die hohe Funktionalität und einfache Bedienung gewährleistet, ermöglicht die künstliche Intelligenz schnelle Auftragswechsel und berechnet deren Auswirkung über den Workflow hinweg – erforderliche Änderungen nimmt das System entsprechend vorgegebener Regeln vor. Da es sich beim Fujifilm XMF um das erste kommerziell erhältliche Produkt mit der Integration der Adobe PDF Print Engine handelt, so Naohiro Fujitani »werden die Anwender auf höhere Workflow-Geschwindigkeit und Flexibilität zählen können sowie auf eine zukunftssichere, modulare Technologie, die mit dem Unternehmen wachsen kann.«

3D-Proofen im Workflow

Um die Betrachtung des Endprodukts zu vereinfachen, verfügt der neue Fujifilm XMF-Workflow über eine 3D-Funktion für Softproofs. Mit dieser Funktion wird eine virtuelle Version des gedruckten Produkts dargestellt, in dem die Seiten wie in einem Buch oder einer Zeitschrift umgeblättert werden können (siehe Bild oben). Der 3D-Proof, eine Ergänzung zu der umfangreichen Palette an Farbproof-Funktionen, verbessert die Kommunikation zwischen Designer und Produktionsteam und reduziert Fehler auf ein Minimum. Das 3D-Proofen unterstützt darüber hinaus den Freigabeprozess, so dass Drucksacheneinkäufer ohne besondere Druckkenntnisse oder technisches Fachwissen problemlos Farbe, Inhalt und Veredelung eines Auftrags beurteilen können, bevor dieser gedruckt wird. In Heft Druckmarkt 46 hatten wir bereits über den (damals noch namenlosen) Workflow berichtet. ➤ www.fujifilm.de